



 **BASF**

We create chemistry

SMILE, PLEASE!

THE MUSIC OF NOBUO UEMATSU

BASF-FESTIVAL

DO 29.02.24
„SMILE, PLEASE!“

THE MUSIC OF NOBUO UEMATSU

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

ECKEHARD STIER DIRIGENT

FRAUKE ANGEL ERZÄHLERIN

NINO KERL MODERATION

THOMAS BÖCKER PRODUKTION UND

KÜNSTLERISCHE LEITUNG

KAI ADOMEIT KLAVIER

BASF-FEIERABENDHAUS

FESTSAAL

KONZERTBEGINN: 19.30

PROGRAMM

29.02.24

NOBUO UEMATSU

(*1959)

Opening Fanfare

(Arrangement: Jonne Valtonen)

MODERATION

**Lost Odyssey („A Formidable Enemy
Appears!“) – Erstaufführung**

(Arrangement: Robin Hoffmann)

**Fantasia („Main Theme“) –
Erstaufführung**

(Arrangement: Robin Hoffmann)

Blue Dragon („Waterside“)

(Arrangement: Jonne Valtonen)

MODERATION

**Final Fantasy („Concerto for Piano
and Orchestra“)**

I. Grave – Allegro

II. Adagio cantabile

III. Allegro molto

(Arrangement: Roger Wanamo)

Dauer 1. Teil: ca. 45 min.

Pause

MODERATION

Merregnon: Heart of Ice – Uraufführung

Dauer 2. Teil: ca. 50 min.

BIOGRAFIEN

NOBUO UEMATSU KOMPONIST

Nobuo Uematsu ist weltweit bekannt für seine Soundtracks zu zahlreichen Videospiel-Blockbustern, darunter die legendäre Final Fantasy-Reihe. Uematsu, der vom Time Magazine in „Time 100: The Next Wave – Music“ zum Innovator ernannt wurde, konzentriert sich in jüngster Zeit auf sein Live-Projekt conTIKI Show und begleitet Lesungen wie die von Akari Gaturi musikalisch.

THOMAS BÖCKER KÜNSTLERISCHER LEITER UND PRODUZENT

Thomas Böcker, Gründer und kreativer Kopf der Merregnon Studios, konzipiert, produziert und inszeniert seit zwei Jahrzehnten preisgekrönte Konzerte wie Final Symphony mit Arrangements aus der Final Fantasy-Reihe. Seine Leidenschaft, Geschichten durch sinfonische Musik zu erzählen, hat zur Zusammenarbeit mit einigen der weltweit renommiertesten Orchester geführt.

ECKEHARD STIER DIRIGENT

Eckehard Stier, erster ständiger Gastdirigent des Teatro Massimo Bellini di Catania, war zuvor Generalmusikdirektor in Görlitz und Musikdirektor des Auckland Philharmonia Orchestra in Neuseeland. Im Laufe seiner Karriere arbeitete er mit Orchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dem San Francisco Symphony Orchestra.

FRAUKE ANGEL AUTORIN UND ERZÄHLERIN

Die unverwechselbare Stimme von Frauke Angel ist aus der deutschen Kinderliteratur nicht mehr wegzudenken. Angels Karriere umfasst zwei Jahrzehnte an deutschen Theatern und Off-Theater-Produktionen. Seit 2011 schreibt sie Bücher, Geschichten, Theaterstücke und Hörspiele für Kinder, Jugendliche und Familien.

NINO KERL MODERATOR

Nino Kerl liebt Geschichten und Musik. Seit rund zehn Jahren betreibt er den YouTube-Kanal NinotakuTV, auf dem er wöchentlich über japanische Popkultur berichtet. Der in München lebende Video Creator und Autor reist für seine Arbeit oft nach Japan, ist aber auch als Moderator in deutschen Konzertsälen unterwegs.

DEUTSCHE STAATSPHILHARMONIE RHEINLAND-PFALZ

Die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz bringt seit ihrer Gründung vor über einhundert Jahren die Musik zu den Menschen. Als Orchester ohne festes Haus ist die sinfonische Versorgung des Bundeslandes mit über 100 Konzerten pro Saison bis heute die wichtigste Aufgabe der Staatsphilharmonie. Gastspiele im In- und Ausland sowie die Zusammenarbeit mit international bedeutenden Dirigenten und Solisten bezeugen das hohe Ansehen, das der Klangkörper genießt. Vermittlungs- und Familienformate bereichern das Angebot für junge

Menschen. Mit Probenbesuchen und Krabbelkonzerten werden bereits die Kleinsten an die Welt der klassischen Musik herangeführt. Regelmäßige Konzertmitschnitte durch den SWR und Deutschlandfunk Kultur sowie zahlreiche CD-Produktionen runden das vielfältige Tätigkeitsspektrum der Staatsphilharmonie ab.

ANDREW COTTEE

ARRANGEUR

MERREGNON: HEART OF ICE

Andrew Cotee ist Arrangeur, Orchestrator und Komponist. Seine Arbeit ist auf Aufnahmen des John Wilson Orchestra zu hören. Von Andrew Lloyd Webber wurde er beauftragt, sinfonische Suiten für Evita, Sunset Boulevard und Phantom der Oper zu schreiben. Seine Musik für Seth MacFarlanes Serie The Orville wurde von der International Film Music Critics Association als „Best Original Score for Television“ ausgezeichnet.

JULIEN CHHENG

CHARAKTERDESIGNER

MERREGNON: HEART OF ICE

Julien Chheng ist Regisseur und Produzent. Er ist Mitbegründer des französischen Animationsstudios La Cachee und bekannt für seine Arbeit an Ernest & Célestine: Die Reise ins Land der Musik und seinen Kurzfilm zu Star Wars: Visions. 2021 erhielt er einen Emmy Award für seine Mitwirkung an der Serie Primal.

KAI ADOMEIT

KLAVIER

Den Pianisten Kai Adomeit verbindet seit Jahrzehnten eine regelmäßige Zusammenarbeit mit der Staatsphilharmonie, die längst zu einer Freundschaft geworden ist. Mit seiner eigenen in der Philharmonie beheimateten Konzertreihe „Musik für alle“ führt er das gesamte Klavierwerk von Beethoven auf. Neben der Tätigkeit als Solist ist er gefragter Kammermusiker und Liedbegleiter. Einen Schwerpunkt bildet zudem die Arbeit als Filmmusiker, u. a. für Hollywood-Produktionen.



NOBUO UEMATSU ©Shinjiro Yamada

„SMILE, PLEASE!“

OPENING FANFARE

Die Eröffnungsfanfare wurde von Nobuo Uematsu als ebenso feierlicher wie fröhlicher Willkommensgruß in die Welt der orchestralen Spielmusik verfasst.

LOST ODYSSEY („A FORMIDABLE ENEMY APPEARS!“)

Lost Odyssey, ein von Kritikern und Spielern gleichermaßen gefeiertes Action-Rollenspiel, das Ende 2007 exklusiv für Microsofts Spielkonsole Xbox 360 erschien, war ein perfekter Sturm der Spieleentwicklung: Geleitet wurde das Projekt von Hironobu Sakaguchi, dem Erfinder der legendären Final Fantasy-Reihe. Die Handlung stammt unter anderem aus der Feder des japanischen Autors Kiyoshi Shigematsu, der hier zum ersten Mal für ein Videospiele schrieb. Der bekannte Manga-Künstler Takehiko Inoue zeichnete die zahlreichen Charaktere des Spiels. Und für die epische Musik zeichnete natürlich Sakaguchis langjähriger Weggefährte Nobuo Uematsu verantwortlich. Zusammen erschufen sie ein gigantisches Abenteuer, das sich um einen unsterblichen Soldaten dreht, der aufgrund einer Amnesie herauszufinden versucht, wieso er das tut, was er tut.

Das Arrangement zu „A Formidable Enemy Appears!“ feiert beim heutigen Konzert seine orchestrale Premiere.

FANTASIAN („MAIN THEME“)

Das japanische Rollenspiel Fantasian, das 2021 exklusiv für Apple-Geräte erschien, ist eine weitere Koproduktion des

Final Fantasy-Erfolgsteams Sakaguchi und Uematsu: Hironobu Sakaguchi kümmerte sich als Produzent um das Design des Abenteurers, das klassische Fantasy mit Science-Fiction-Elementen vermischt, sowie die Konzeption der Spielwelt, die vor allem durch ihren einzigartigen Diorama-Stil Aufsehen erregte. Zugleich war es an Nobuo Uematsu, dieses ungewöhnliche Universum mit seinen Kompositionen ein weiteres Mal zum Leben zu erwecken. Entstanden ist ein epochales Mammutwerk aus über 60 Einzelstücken, das Uematsu in einem Interview mit dem Fachmagazin IGN als „den besten Soundtrack, den ich je geschrieben habe“ bezeichnete.

Bei dem heute aufgeführten Stück handelt es sich um das Hauptthema von Fantasian.

BLUE DRAGON („WATERSIDE“)

Das 2006 ebenfalls exklusiv für die Xbox 360 erschienene Action-RPG Blue Dragon war das erste Rollenspiel, das Hironobu Sakaguchi unter seinem 2004 gegründeten Unternehmen Mistwalker entwickelte, nachdem er im Jahr zuvor seinen langjährigen Arbeitgeber Square Enix verlassen hatte. Auch bei diesem Spiel setzte er von Anfang an auf ein Allstar-Entwicklerteam: Das Charakterdesign stammt aus den Händen von Dragonball-Schöpfer Akira Toriyama, und der Soundtrack dazu stammt erneut aus der Feder von Nobuo Uematsu. Das Spiel dreht sich um die Abenteuer von drei Freunden, die versuchen müssen, eine Katastrophe abzuwenden, die ihre Welt zu zerstören droht.

Das Stück „Waterside“, das im ruhigen Hauptmenü von Blue Dragon erklingt, ist

ursprünglich eine reine Klavierkomposition, die für das heutige Konzert zu einem Stück für Streichorchester umgeschrieben wurde.

FINAL FANTASY („CONCERTO FOR PIANO AND ORCHESTRA“)

Final Fantasy ist weit mehr als „nur“ eine Rollenspielserie – es ist der Name einer beeindruckenden Medienwelt, die unter anderem mehrere wegweisende Kinofilme, Bücher und Graphic Novels beinhaltet. Die Hauptserie umfasst derzeit 16 Spiele, dazu kommen unzählige Spin-offs und Nebenserien. All das und noch viel mehr hat ein wunderbares Universum geschaffen, das seit dem Erscheinen des allerersten Spiels im Jahr 1987 die Herzen von Fantasy-Fans jeden Alters zuverlässig höher schlagen lässt.

Ein wesentlicher Teil der Faszination von Final Fantasy liegt in der Musik begründet, die zu einem großen Teil Nobuo Uematsu zu verdanken ist. Der heute 64-jährige Japaner hat im Laufe seiner Karriere Hunderte von Stücken geschrieben, die die Spiele, in denen sie vorkommen, für immer geprägt haben. Die heute vorgestellten Kompositionen stammen aus den frühen Final Fantasy-Abenteuern 1 bis 6 und wurden für Klavier und Orchester adaptiert.

Paul Kautz

MERREGNON: HEART OF ICE

Merregnon: Heart of Ice unter der künstlerischen Leitung des Produzenten Thomas Böcker ist das erste orchestrale Konzertwerk des Komponisten Nobuo Uematsu. Das sinfonische Märchen basiert auf einer Geschichte der Kinderbuchautorin Frauke Angel. Das etwa 40-minütige Werk erlebt im heutigen Konzert mit der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter Eckehard Stier seine Uraufführung.

Merregnon: Heart of Ice erzählt die Geschichte von Kjugo, einem fröhlichen Holzroboter, der nach seinem Schöpfer Nuobi sucht. Dabei wird er von der Hundedame Beru begleitet. Gemeinsam müssen sie das Reich des ewigen Frosts durchqueren, das von der heimtückischen Eiswindtänzerin Goyakai beherrscht wird.

Jede der vier Figuren der Geschichte ist einer Instrumentengruppe des Orchesters zugeordnet (Holzbläser – Blechbläser – Schlagzeug – Streicher) und hat ihr eigenes musikalisches Leitmotiv.

MERREGNON[®]
HEART OF ICE



Nuobi, der schelmische Erfinder
Streicher

Nuobi ist ein weiser Mann mit funkelnden Augen, ein Tüftler, ein rastloser Bastler. Lachfalten erzählen von seinem schelmischen Charakter, seiner kindlichen Begeisterung und Entdeckerfreude. Nuobi glaubt an die Menschen, die Natur der Liebe und den Wandel. Auch oder besonders in dunklen Zeiten.



Kjujo, der neugierige Holzroboter
Holzbläser

Der Körper des fröhlichen Holzroboters Kjujo ist auf seine Art zauberschön und einzigartig. Und in diesem Körper wohnt ein liebenswerter Freigeist: unschuldig, ehrlich, erfüllt von grenzenloser Neugier und Liebesfähigkeit. Genau wie Nuobi schaut Kjujo nicht zurück, sondern nach vorne.



Goyakai, die boshafte Eiswindtänzerin
Blechbläser

Goyakai, die Eiswindtänzerin, wird in Merregnon gefürchtet. Heiterkeit und Frohsinn empfindet sie als persönlichen Angriff. Und dringt doch einmal ein befreites Kinderlachen bis an ihr Ohr, dann fährt der Eiswind unter ihren Mantel und verleiht ihrer grenzenlosen Wut Sturmflügel: Sie sorgt dafür, dass dieses Lachen augenblicklich und für immer verstummt.



Beru, die warmherzige Hundedame
Schlagzeug

Beru, die Hundedame mit dem wachsamen Blick, hat ein großes, warmes Herz. Doch Jahre der Stimmungsschwankungen an der Seite Goyakais haben sie misstrauisch und lustlos werden lassen. Nur selten noch hört man die hellen Glöckchen am Halsband der Vierbeinerin durch den Schnee klingen. Bis eines Tages ihre Hilfe benötigt wird.

Mit düsteren Orchesterklängen, die von der kalten, schneebedeckten Welt erzählen, lässt Nobuo Uematsu sein sinfonisches Märchen beginnen. Ein Gong ist zu hören, der täglich in Merregnon geschlagen wird und an die Macht von Goyakai erinnert, der boshaften Eiswindtänzerin, die alle Bewohner des Landes in den Untergrund getrieben hat. Dort harren sie der Dinge und fürchten, ihren Zorn auf sich zu ziehen, wenn ein Laut der Freude an die Oberfläche dringt und Goyakais Grausamkeit heraufbeschwört. Aber es gibt Hoffnung! Ein schwungvoller, strahlender Einsatz der Streicher führt die erste Figur der Geschichte ein, den schelmischen Erfinder Nuobi. Sein musikalisches Motiv ist lebhaft und verschmitzt, und es spiegelt seine Kreativität und Hingabe wider, sich von der Bedrohung durch Goyakai nicht beirren zu lassen. Er tüfelt, er bastelt, er hämmert, in seiner Werkstatt dreht sich alles um seine neueste Kreation. Seine Streichermelodie versprüht eine Wärme, die von seiner Aufrichtigkeit und Sorge um die Menschen zeugt.

Und so gibt Nuobi seiner neuesten Kreation den letzten Schliff: Der fröhliche Holzroboter Kjugo wird erweckt. Präsentiert wird sein Motiv passenderweise von den Holzbläsern, es ist leicht und zugänglich, es fängt sein neugieriges und verspieltes Wesen ein. Damit verkörpert Kjugo alles, was Goyakai hasst. Und während Nuobi sich über seine Erfindung freut, klingen in der Musik schon die ersten ernsten Töne an, denn Nuobi ist sich der Gefahr durchaus bewusst. Das Wiegenlied, das er seinem Kjugo spielt, lässt seine väterliche Sorge erahnen. Und er soll recht behalten, Goyakai ist bereits auf dem Weg: Unheimliche Blechbläserklänge kündigen Goyakais Ankunft an. Ihr Motiv ist

düster und dramatisch, erzählt von Hinterlist gepaart mit Irrsinn – und doch entwickelt sich ihre Melodie elegant, synchron zu ihren Bewegungen als Eiswindtänzerin, wenn sie mit ihrem großen Mantel durch die Lüfte schwebt, getragen von den Schneestürmen, die sie kommandiert. Und da Kjugo friedlich schläft, entführt sie stattdessen Nuobi, der sich mutig vor sein Kind stellt. Dafür soll er büßen.

Als Kjugo am Morgen erwacht, weiß er nichts von den Ereignissen der Nacht. Stattdessen vermutet er ein lustiges Versteckspiel seines Vaters und macht sich auf den Weg an die Oberfläche, um ihn zu finden. Für das unbekümmerte Wesen ist diese nicht trostlos, sondern verspricht Abenteuer. Die Holzbläser begleiten Kjugo musikalisch auf dieser Reise, zart und fast fröhlich naiv in ihrer Begeisterung für das, was um ihn herum geschieht. Es dauert jedoch nicht lange, bis er Nuobis Spuren im Schnee nicht mehr deuten kann – und just in diesem Moment auf die Hundedame Beru trifft. Als letzte Figur der Geschichte hören wir ihr Motiv auf der Marimba, einem Perkussionsinstrument. Das Glöckchen, das der Beagle um den Hals trägt, verrät zusätzlich immer wieder seine Anwesenheit. Beru wurde von ihrer Herrin Goyakai zurückgelassen – doch ihre Melodie ist energisch, frech, aber auch skeptisch; wir erleben musikalisch das Beschnuppern der beiden so unterschiedlichen Vierbeiner Kjugo und Beru. Und so setzen sie ihr spannendes Schneeabenteuer gemeinsam fort. Die Musik nimmt an Fahrt auf, ein dramatisches Wettrennen entbrennt, als das Eis um sie herum zu brechen beginnt und sie einem Eislabyrinth entkommen müssen. Wir hören das kräftige Bellen von Beru – gespielt von der Pauke – das Kjugo durch

die Luft fliegen lässt, um immer wieder neue Wege zu finden, höher und höher hinauf.

Endlich erreichen sie sicher den Gipfel. Die Musik ist ruhig und besinnlich, als Kjujo seinen Schöpfer entdeckt. Doch das erwartungsvolle Streicherthema schwingt um in Melancholie, als Kjujo feststellen muss, dass Goyakai sich wieder einmal an einem Gegner gerächt hat – sein Nuobi sitzt starr, gefroren, mit Tränen aus Eis auf den Wangen. Die Instrumentierung des Orchesters konzentriert sich fortan auf die Streicher- und Holzbläsergruppe, Ausdruck der Gefühle Kjujos gegenüber seinem Schöpfer Nuobi. Dennoch: Kjujo schöpft Hoffnung, als er Nuobis Blick in die Ferne folgt – fest auf den Gong gerichtet. Der Gong als Quelle der Macht von Goyakai, der zerstört werden muss und als Zeichen für den kleinen Holzroboter, nicht aufzugeben. Eine Schlittenfahrt ins Tal beginnt, Kjujos Thema in den Holzbläsern strahlt wieder Energie und Fröhlichkeit aus. Schon mischen sich unheilvolle Klänge in die Musik, die schließlich in das wiederkehrende Bläsermotiv von Goyakai münden. Die Eiswindtänzerin ist zurück und duldet keine Eindringlinge, sie schickt einen Schneesturm, der mit einem Schlag alles unter sich begräbt, begleitet von mächtigem orchestralem Getöse.

Dann Stille. Schneeflocken rieseln unschuldig zu Boden, und zunächst scheint es, als wäre Goyakai siegreich hervorgegangen, wieder; die Musik knüpft mit düsteren Orchesterklängen, die von der kalten Welt Merregnons künden, an den Anfang an. Doch dann ertönt der Gong. Wieder. Und noch einmal. Kjujo hat es tatsächlich geschafft. Geschlagen von einem Geschöpf reinen Herzens, beginnt überall der Frost zu

weichen. Auch Nuobi schält sich langsam aus dem Eis, die Bewohner Merregnons spüren die mächtigen Schläge des Gongs, die in die Tiefe dringen. Goyakai ist außer sich vor Wut und zieht in ihren großen, letzten Kampf – lang und erbittert. Schlagzeug und Holzbläser stellen sich den Blechbläsern in einer musikalischen Schlacht entgegen. Goyakais Kräfte schwinden – und als schließlich ein Violinsolo verkündet, dass Nuobi wieder ganz lebendig ist, und kraftvolles Gebell Berus Kjujo die Chance gibt, weit nach oben zu schnellen und mit letzten Schlägen den Gong ein für alle Mal zu zerstören, ist das Ende der Eiswindtänzerin besiegelt. Ihre Macht ist dahin. Aber Nuobi sinnt nicht nach Rache – er bietet Goyakai, die am Boden liegt, Vergebung an. Sein väterliches Streicherthema, das sich mit dem von Kjujo in den Holzbläsern verbindet, erzählt von der Wiedervereinigung der beiden – zu der sich auch die Glöckchenklänge von Berus Motiv gesellen. Endlich kann das Volk Merregnons an die Oberfläche zurückkehren, und das Orchester feiert diesen Sieg gebührend mit den Themen der Helden und der Betonung auf dem des kleinen, fröhlichen Holzroboters, der den Menschen gezeigt hat, was es wirklich heißt, ein Herz zu haben.

Christopher Huynh et al.

VORSCHAU

SO **03.03.24**

WASEDA SYMPHONY ORCHESTRA TOKYO

ALINA POGOSTKINA VIOLINE
EITETSU FU-UN NO KAI TAIKO-ENSEMBLE
KIYOTAKA TERAOKA DIRIGENT

Richard Strauss: Don Juan op. 20 · Tod und Verklärung op. 24
Erich Wolfgang Korngold: Violinkonzert D-Dur op. 35
Maki Ishii: Mono-Prism op. 29

BASF-Feierabendhaus
Konzertbeginn: **18.00**

DI **09.04.24**
LES VENTS FRANÇAIS

EMMANUEL PAHUD FLÖTE · FRANÇOIS LELEUX OBOE
PAUL MEYER KLARINETTE · GILBERT AUDIN FAGOTT
RADOVAN VLATKOVIĆ HORN · ERIC LE SAGE KLAVIER

Giuseppe Verdi: Bläserquintett
Wolfgang Amadeus Mozart: Bläserquintett KV 452
Philippe Hersant: Osterlied
Ludwig Thuille: Sextett op. 6

BASF-Feierabendhaus
Konzertbeginn: **20.00**



ALINA POGOSTKINA © Nikolaj Lund



LES VENTS FRANÇAIS © widundleise

m[a]hl:zeit

POP-UP RESTAURANT IM FEIERABENDHAUS

Der kulinarische Treffpunkt - Auch bei Konzerten!

Montag bis Freitag durchgehend von 8 bis 22 Uhr *

**zusätzlich auch an Konzertwochenenden ab 17 Uhr geöffnet. Bis 30 Minuten nach dem Konzert können noch Bestellungen aufgegeben werden.*



Infos, Speisen und Getränke unter

 www.mahlzeit-feierabendhaus.de

 [@mahlzeit.feierabendhaus](https://www.instagram.com/mahlzeit.feierabendhaus)

Mit unserem neuen Konzept setzen wir auf ein bargeldloses Zahlungssystem.

 **BASF**
We create chemistry



BASF SE

ESM/KS · Konzertprogramm

Tel. 0621 60-99911 · E-Mail: basf.konzerte@basf.com

Facebook: [BASF.Kultur](#) · Instagram: [@basf_kultur](#)

www.basf.de/kultur